



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Donnerstag, 2. November 2000

Landesbischof i.R. Hans von Keler wird 75

Festschrift von Freunden und Weggefährten für den Kirchendiplomat

Stuttgart/Herrenberg. Am Sonntag, 12. November, feiert Landesbischof i. R. Hans von Keler seinen 75. Geburtstag. Von Keler galt als der „Kirchen-Diplomat der Evangelischen Kirche in Deutschland“ (EKD). Er prägte während seiner Amtszeit als Landesbischof von 1979 bis 1988 wesentlich die Beziehungen der EKD zu den Kirchen Osteuropas. Noch bis 1994 war er als Beauftragter des Rates der EKD für Aussiedler und Vertriebene tätig. Der gebürtige Schlesier war der erste Nicht-Schwabe im württembergischen Bischofsamt. In seiner Amtszeit erwarb er sich den Ruf eines modernen Konservativen, der integrieren, aber auch pointiert Stellung beziehen kann. Der amtierende Landesbischof Eberhardt Renz und der Oberkirchenrat werden ihn mit einem Festessen ehren. Alte Freunde und Weggefährten haben eine Festschrift zusammen gestellt.

Geboren 1925 in Bielitz im heutigen Polen, musste der Sohn eines Apothekers nach dem Abitur 1943 als 18-Jähriger an die Front und geriet im Mai 1945 in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Eine Rückkehr in die Heimat war danach nicht mehr möglich, so kam Hans von Keler im Dezember 1945 völlig mittellos in Stuttgart an. Von 1946 bis 1950 studierte er Theologie in Tübingen und wurde 1953 Gemeindepfarrer in Wildenstein im Dekanat Crailsheim. 1957 übernahm er die Leitung des Evangelischen Mädchenwerkes in Württemberg, bevor er 1963 Pfarrer in Neuenstein im Dekanat Öhringen wurde. Ab 1966 saß er in der Landessynode, die ihn 1969 als ersten Theologen zu ihrem Präsidenten wählte. 1967 wurde von Keler außerdem in die EKD-Synode entsandt. Die Evangelische Diakonieschwesternschaft in Herrenberg leitete er ab 1967, bevor er 1976 als Prälat nach Ulm ging. Am 30. Juni 1979 wählten ihn die Landessynode und der Oberkirchenrat zum württembergischen Landesbischof. Als erster Vertreter der württembergischen Landeskirche saß er außerdem im Exekutivkomitee des Lutherischen Weltbundes.

Seine Amtszeit stellte von Keler unter den Leitspruch „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke“. Die lokale und globale Aufbauarbeit lag ihm besonders am Herzen: In der Landeskirche überschritt während seiner Amtszeit die Zahl der württembergischen Pfarrerinnen und Pfarrer erstmals die 2000er-Marke, in der weltweiten Ökumene gelang ihm der Aufbau tragfähiger Beziehungen zu den Kirchen in den osteuropäischen Staaten. Getreu seinem Lebensmotto „gelassene Fröhlichkeit“ empfiehlt er seiner Kirche auch heute noch, „mutig, getrost und gelassen“ in die Zukunft zu blicken. Hans von Keler lebt heute in Herrenberg, wo er seinen Geburtstag „sehr ruhig“ im Kreise der Familie feiern will. Pünktlich zum Jubiläum erscheint im Hänssler-Verlag ein Buch mit dem Titel „Hans von Keler. Festschrift zum 75. Geburtstag“. Das von Paul Gerhard Eberlein herausgegebene

Buch bietet neben einem Vorwort von Landesbischofs Eberhardt Renz und einem biographischen „Lebensbild“ auch zahlreiche Predigten, Vorträge und Berichte aus von Kelers eigener Feder.

Peter Steinle / Andrea Domler